

NR. 55

MÄRZ, APRIL, MAI 2022

MARTINS & JOHANNIS
BOTE



Brücken bauen



Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Geistliches Wort	3
Thema: „Brücken bauen“	4
Wechsel im Gemeindebüro Raven	18
Neue Kirchenvorstände	19
Besuchskreis startet	20
Gottesdienste zu Passion / Ostern	21
Highlights aus der Region	22
Gottesdienste	24
Gruppen und Kreise	27
Nachrichten	21
Konfirmationen	32
Jakobsweg mit Musik	35
Spenden an unsere Gemeinde	36
Kinderseite	38
Acoustic Eidolon in Raven	39
(Foto-) Rückblicke	40
Freud und Leid	44
Adressen und Telefonnummern	46

Impressum

MARTINS & JOHANNIS BOTE, Herausgegeben vom Gesamtkirchenvorstand Salzhausen - Raven, vertreten durch die Vorsitzende, Alexandra Powalowski

Redaktion: Alexandra Powalowski (v. i. s. d. P.) (alexandra.pawalowski@evlka.de), Martin Alex (martin.alex@evlka.de), Cornelia Arndt (conny.garstedt@yahoo.de), Frithjof Plautz (plautz@plamacom.de)

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen, Auflage: 5.600 Exemplare

MARTINS & JOHANNIS BOTE erscheint vierteljährlich und wird gratis verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionsschluss nächste Ausg.: 27. April 2022

Texte und Fotos bitte senden an: mj-bote@gmx.de

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

„Brückenbauen“, so heißt unsere aktuelle Ausgabe. Von „Brückenbauern“ sprechen wir oft im übertragenen Sinn und meinen damit Menschen, die eine Verbindung schaffen. Menschen, die Verständigung möglich machen zwischen unterschiedlichen Kulturen zum Beispiel oder unterschiedlichen Positionen. Brücken zu bauen



ist immer wichtig, aktuell erscheint es mir besonders wichtig: Das Dauerthema „Corona“ spaltet gesellschaftliche Gruppen, manchmal geht diese Spaltung bis in die eigene Familie. Menschen

wenden sich voneinander ab, fühlen sich jeweils ohnmächtig, unverstanden und wütend. Wie finden wir wieder zueinander? Wie viel Toleranz kann ich aufbringen für die Position des anderen? Wo fängt die Gleichgültigkeit, das Resignieren an? Es ist nicht leicht, darauf Antworten zu finden.

In dieser Ausgabe haben wir Menschen gesucht, die Brücken bauen: Wir haben mit Frithjof Plautz aus Salzhausen gesprochen, der eine Ausbildung als Mediator absolviert hat und von seinen Erfahrungen erzählt.

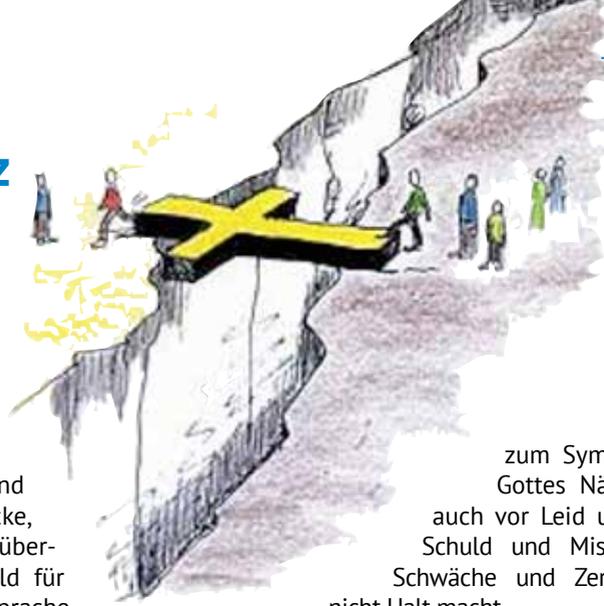
Sie können etwas über die Geschichte des Weltgebetstages, der weltweit größten ökumenischen Bewegung, lesen. Das Wort „Ökumene“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „die ganze bewohnte Erde“ und so versucht die ökumenische Bewegung Brücken zu bauen zwischen den unterschiedlichen christlichen Konfessionen.

Und sie erfahren etwas über ein Treffen mit Salem Haddouda-Schwenk, der auf Grund seiner Arbeit und seiner Herkunft auch ein Brückenbauer ist.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Alexandra Powalowski

Das Kreuz als Brücke



In einem Glaubenskurs habe ich einmal ein Bild gesehen, das mir im Gedächtnis geblieben ist. Das Kreuz, liegend gezeichnet, als Brücke, die einen Abgrund überwindet. Es ist ein Bild für das, was in Kirchensprache mit „Vergebung der Sünden“ gemeint ist.

Sünde ist ein theologischer Begriff, der nicht moralische Fehltritte meint, sondern das „Getrennt-Sein von Gott“. Ohne Beziehung, ohne Kontakt oder Vertrauen zu Gott sein, das ist der Kern von Sünde.

Um den Kontakt zwischen Gott und den Menschen wieder herzustellen, darum kam Jesus in die Welt. Er baute Beziehungen auf und lebte einfach Gottes Liebe, nicht abstrakt als theologisches Gedankenkonstrukt, sondern konkret, beispielhaft und begrenzt.



Jesus landete mit seiner konsequenten Menschenliebe schließlich am Kreuz, seine Leidenschaft für die Menschen führte ins Leid. Schwach, ausgeliefert, gedemütigt, von aller Welt verlassen, selbst von Gott fühlte er sich schließlich im Stich gelassen.

Und gerade dieses Kreuz, das Symbol für Gottverlassenheit, wird durch Ostern

zum Symbol für Gottes Nähe, die auch vor Leid und Tod, Schuld und Misstrauen, Schwäche und Zerstörung nicht Halt macht.

Das Kreuz wird zur Brücke. Weil Gott nicht zurückweicht, auch wenn wir Menschen ihn ablehnen, ihm misstrauen, ihn vergessen, ihn sogar töten. Und wir sind eingeladen, diese Brücke zu betreten und diesem Gott zu vertrauen.

Und um noch ein paar theologische Begriffe einzuwerfen: Als Christen sind wir gleichzeitig „Sünder“ und „Heilige“. Sünder nicht irgendwie moralisch verstanden, sondern schlicht und ergreifend deshalb, weil wir eben nicht in paradiesischer Eintracht und Nähe mit Gott leben. Und auch „Heilige“ nicht moralisch verstanden, weil wir uns so besonders vorbildlich verhalten, sondern schlicht und ergreifend deshalb, weil wir diesem Jesus, dieser Brücke, die Gott zu uns baut, vertrauen und sie betreten.

Ich habe beim Schreiben der Andacht den Eindruck gewonnen, dass wir uns in der Gemeinde viel zu selten über diese theologischen Grundthemen austauschen und lade Sie deshalb zu einem offenen Gesprächsabend ein zum Thema: „Jesu Tod am Kreuz: Fragen erlaubt“, 29. März, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Salzhäusen.

Ihre Wiebke Alex

Brücken im Rathaus

Ein Treffen mit Salem Haddouda-Schwenk

„Einen Gegner zu haben ist doch einfach. Viel spannender ist es aber, einen Freund zu finden.“ Es sind Sätze wie diese, mit denen Salem Haddouda-Schwenk seine Freude am Brückenbauen auf den Punkt bringt. Mit strahlendem Gesicht erzählt der geborene Tunesier von seiner Arbeit als Sachbearbeiter im „Fachbereich Ordnung und Soziales – Sachgebiet Bürger-service“ im Salzhäuser Rathaus.

Was nach trockenem Bürojob klingt, bekommt durch seine lebhaften Schilderungen Farbe und Leben. Er begleitet Menschen in Krisen. Unterstützt Witwen, die ihre Rente allein nicht beantragen können. Berät sozial Benachteiligte. Hilft, Wohngeld zu beantragen. Vor allem aber versucht er Brücken zu bauen für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund bei der Suche nach passendem Wohnraum.

„Über 60 Personen schon haben durch unsere Arbeit hier eine neue Wohnung gefunden“, berichtet er und fügt nachdenklich hinzu: „Allerdings leben aktuell noch 180 in Unterkünften der Samtgemeinde und suchen eine Bleibe.“

Salem Haddouda-Schwenk kam 2001 nach Deutschland. „Da habe ich auch erlebt, wie schwer Brückenbau sein kann“, blickt er zurück. Im Ausland hatte er seine spätere Frau kennengelernt. Die Beziehung sei nur vorgeschoben – wurde ihm unterstellt – um eine Aufenthaltsgenehmigung für Deutschland zu ergattern.

Auf die Frage, ob ihn das nicht nachhaltig verletzt habe, antwortet er: „Es ist ganz einfach, sich verletzt zu fühlen. Das kann

jeder. Ich will es bewusst anders machen – ganz so, wie es die Bedeutung meines Vornamens ‚Salem‘ nahelegt: ‚Frieden‘.“

Seine Erfahrungen bringt er in die Arbeit ein: „Das öffnet häufig Türen“, erzählt er, „Sowohl bei den geflüchteten Menschen, die ich betreue, weil ich viele ihrer Bedürfnisse, Fragen und Nöte kenne, als auch bei potenziellen Wohnungsgebern, mit denen ich ausführlich spreche und versuche, gelungene Beispiele vorzustellen.“

Haddouda-Schwenk geht es darum, Ängste abzubauen: Die Ängste, der „Neuen“ in einem neuen Land mit neuer Sprache und Gepflogenheiten. Und die Ängste der „Alten“ vor den Neuen und Unbekannten. „Ich muss dabei viel Überzeugungsarbeit leisten – auf beiden Seiten.“

In Salzhäusern fühlt sich Haddouda-Schwenk wohl. „Wer sich um ein gutes Zusammenleben bemüht, der wird – nicht immer, aber oft – gute Erfahrungen machen“, ist er sich sicher. Der Ort ist ihm zur Heimat geworden. Sei es als aktiver Fußballer, sei es durch seine Frau: „Ich bin gern hier. Hier will ich leben, sterben und auch begraben werden.“

20 Jahre hält inzwischen seine Ehe, die er als Moslem bewusst in der Salzhäuser Kirche schloss. Für ihn ist Religion kein Hindernis, andere und anderes kennenzulernen – im Gegenteil: Er fühlt sich durch seinen Glauben geradezu herausgefordert, in Kontakt zu treten.

Natürlich erlebt er auch, dass Brücken nicht zustande kommen, weil Angst überwiegt oder sich schlechte Erfahrungen



eingebraunt haben. Darauf will sich Haddouda-Schwenk aber nicht fokussieren, sondern Kraft aus den positiven Beispielen und den guten Erfahrungen der Vergangenheit schöpfen. Dabei hofft er, dass sich auch andere ermutigen lassen: „Denn nur weil jemand eine Wohnung hat, sind nicht alle Probleme gelöst. Hilfe beim Deutschlernen, bei den Schularbeiten

der Kinder oder generelle Unterstützung brauchen wir weiterhin.“, unterstreicht er mit Blick auf Geflüchtete.

Wer also zu einem Brückenbauer werden will, kann mit Salem Haddouda-Schwenk Kontakt aufnehmen (04172 9099-39, s.haddouda-schwenk@rathaus-salzhausen.de)

Martin Alex

Weltgebetstag

Die Idee hinter dem Weltgebetstag: Ein Gebet wandert 24 Stunden um den Erdball und verbindet Menschen in über 150 Ländern

Immer im März feiern wir den Weltgebetstag. Jedes Jahr ist ein anderes Land Gastgeber. Die weite Welt hält dann Einzug in unsere Gemeindehäuser und Kirchen: Vanuatu, Simbabwe, Slowenien, Surinam und die Philippinen – das sind die Heimatländer der Frauen, von denen wir in den zurückliegenden Jahren gehört haben und für deren Anliegen wir gemeinsam weltweit gebetet haben.

Wie ist der Weltgebetstag eigentlich entstanden? Und was ist sein Anliegen? Ich habe ein bisschen recherchiert und auch für mich Neues und Interessantes erfahren:

Die weltweit größte ökumenische Bewegung hat ihre Ursprünge in Nordamerika. Vor rund 130 Jahren initiieren dort zwei Frauen erstmals einen Gebetstag,

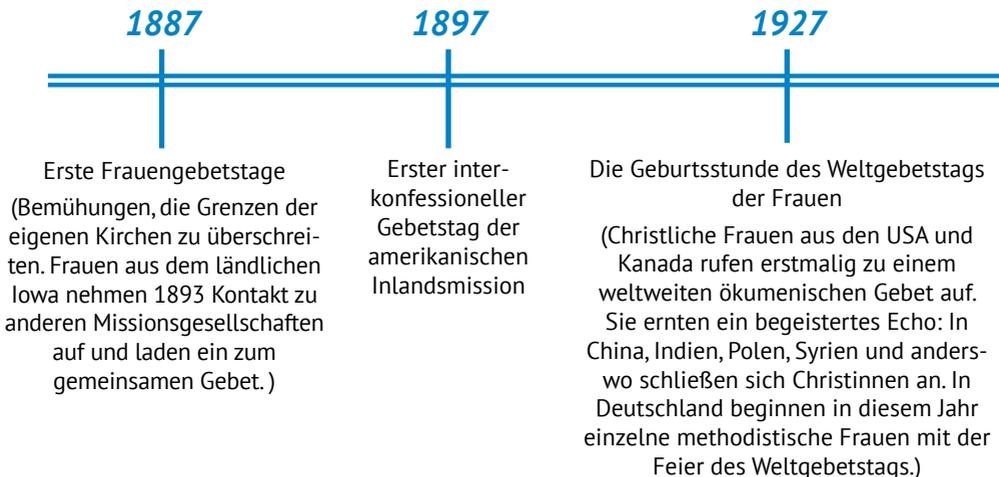
der in den folgenden Jahren viel Zuspruch erfährt.

Frauenverbände und Missionarinnen werden gebeten, sich den Frauen aus Nordamerika anzuschließen und über alle Konfessionsgrenzen hinweg einen Weltgebetstag zu feiern.

Die Bezeichnung „Weltgebetstag“ gibt es seit 1926. 1929 beteiligen sich bereits 30 Länder, davon neun in Europa: Auch Deutschland ist früh mit dabei.

Dass diese gegenseitige Unterstützung im Gebet und im Glauben Brücken bauen kann und der Verständigung und dem Miteinander dient, zeigt sich immer wieder:

1943 schreiben erstmals eine schwarze und eine weiße US-Amerikanerin gemeinsam die Weltgebetstags-Ordnung



zu dem Thema: „Vater, ich bitte, dass alle eins seien“. Diese Gottesdienstordnung berührt Frauen in Indien so sehr, dass sie ihre Kollekte für schwarze Kinder in den USA spenden. Oder:

1944 schreiben 150 Männer und Frauen, aus miteinander Krieg führenden Nationen, in New York eine berührende, gemeinsame Liturgie. Während des Krieges ist der Weltgebetstag in Deutschland verboten und der Kontakt zu Weltgebetstags-Frauen aus anderen Ländern bricht ab. Die englische Weltgebetstagordnung wird dennoch heimlich ins Deutsche übersetzt und verbreitet, gefeiert wird aber nur noch heimlich in privaten Wohnungen. Auch in von Deutschland besetzten Ländern ist der Weltgebetstag als Teil einer internationalen Bewegung zeitweise verboten.

Nach dem Krieg wird in Deutschland 1947 erstmals wieder Weltgebetstag gefeiert. Trotz Vorbehalten feiern in Berlin 600 amerikanische, englische und deutsche Frauen gemeinsam den Weltgebetstag. Ein Jahr später sind auch russische und französische Frauen dabei.

Der Neuanfang nach dem Krieg wird

maßgeblich von den beiden evangelisch-methodistischen Frauen, Stella Wells und Luise Scholz, geprägt, die allen Vorurteilen trotzen und mit Frauen aus den Siegernationen gemeinsam Gottesdienst feiern.

1950 nehmen bereits Gruppen aus 92 Nationen am Weltgebetstag teil und es ist der Initiative von Dr. Antonie Nopitsch, Leiterin des „Bayrischen Mütterdienstes“



Dr. Antonie Nopitsch (1901-1975) aus Stein bei Nürnberg

zu verdanken, dass ab Ende der 40er-Jahre die Gottesdienstordnung erstmals in großer Auflage gedruckt und deutschlandweit verschickt wird. Ein Heft kostet damals 7 Pfennige und wird durch eine Spende aus den USA finanziert.

1952 geht erstmals ein Teil der deutschen Weltgebetstags-Kollekte in ein anderes Land, und zwar zu den Weltgebetstags-

1941

In England ist der Weltgebetstag am 28. Februar 1941 überschattet von ständigen deutschen Luftangriffen (Trotzdem – oder gerade deshalb – versammeln sich überall Frauen zum Gebet. Allein die Heilsarmee berichtet von 362 neuen Versammlungen in England und Wales.)

1943

Ein Zeichen gegen Rassismus (Der Weltgebetstag „Vater, ich bitte, daß sie alle eins seien“ ist besonders eindrücklich, denn zum ersten Mal haben eine schwarze und eine weiße US-Amerikanerin gemeinsam die Gottesdienstordnung geschrieben.)

1947

Erster Weltgebetstag in Deutschland (Die Methodistinnen Stella Wells und Luise Scholz feiern mit britischen, US-amerikanischen und deutschen Frauen Weltgebetstag. Ein Jahr später sind auch russische und französische Frauen dabei.)

tags-Frauen nach Korea. Dort leiden die Menschen unter dem seit 1950 tobenden Krieg.



Erstes ökumenisches Frauenprojekt in Sambia

Damit beginnt die deutsche Unterstützung von ökumenischen Frauenprojekten weltweit und wird in den folgenden Jahren immer stärker werden. Bis zum Bau der Mauer unterstützen die teilnehmenden Frauen in Ost und West gemeinsam dieselben Projekte im Ausland.

In Ost und West entwickelt sich die Weltgebetstags-Arbeit weiter, wenn auch unter unterschiedlichen Bedingungen. Der Kontakt zueinander ist erschwert,

reißt aber nie ganz ab. In beiden Teilen Deutschlands gründen engagierte Frauen Weltgebetstags-Komitees und entwickeln auch die Bildungsarbeit weiter.

Wichtige Impulse wandern aus den Komitees bis zu den Kirchengemeinden vor Ort: Das Vorbereitungsmaterial wird ausführlicher und auch die Beschäftigung mit der Lebenssituation der Frauen aus dem Gastgeberland wird intensiver. Auch Musik und Bilder aus den jeweiligen Ländern werden immer mehr eingesetzt.

Ab 1990 arbeiten die beiden deutschen Komitees wieder verstärkt zusammen und vier Jahre später gründet sich ein gemeinsames deutsches Weltgebets-



© WDPIC

Die gewählten Delegierten des Internationalen Weltgebetstagskomitees im Jahr 2017,

1960

1966

1967

Erstes ökumenisches Frauenprojekt (Ein Teil der Kollekte aus Deutschland ist für ein Projekt bestimmt, über das die Frauen in den Gemeinden im Vorfeld informiert werden. Es ist die Mütterschule Mindolo im heutigen Sambia. Dies ist der Beginn des jahrzehntelangen Engagements für Frauen- und Mädchenprojekte in aller Welt.)

Gründung eines ökumenischen Komitees christlicher Frauenverbände für den Weltgebetstag in Westdeutschland (Gewissermaßen der Vorläufer für das Weltgebetstagskomitee in Westdeutschland)

Gründung Internationales Weltgebetstagskomitee

tags-Komitee, das sich bis heute um die Anliegen des Weltgebetsstages kümmert. Bis heute setzt der Weltgebetsstag ein Zeichen für Frieden und Versöhnung und kämpft für die weltweite Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft.

Wer sich mit den Gottesdienstordnungen aus den jeweiligen Ländern beschäftigt, der wird feststellen, dass bei diesen Themen immer noch viel zu tun bleibt.



Die Vorbereitungsgruppe der Gesamtkirchengemeinde Salzhausen-Raven für den Weltgebetsstag



Plakat des diesjährigen Weltgebetsstages – bei uns pandemiebedingt am 6. März.

Ich persönlich habe die Beschäftigung mit dem Leben von Frauen aus Ländern, die mir oft wenig bekannt sind, als bereichernd empfunden. Das Wissen, dass sich im März weltweit Menschen versammeln und für die Anliegen dieser Frauen beten, mit ihnen und ihrem Leben solidarisch sind, hat etwas Berührendes und Hoffnunggebendes.

Wer neugierig geworden ist, kann gerne dazu kommen: Wir feiern in diesem Jahr am **6. März** um 10 Uhr in Raven und um 17 Uhr in Salzhausen. Die Gastgeberländer sind in diesem Jahr: England, Wales und Nordirland.

Alexandra Powalowski

1969

„Erster Freitag im März“
(Ab 1969 hat der Weltgebetsstag ein festes Datum und wird immer am „ersten Freitag im März“ gefeiert. Die Weltunion Katholischer Frauenverbände ermutigt römisch-katholische Frauen weltweit zur Teilnahme am Weltgebetsstag und verlegt einen eignen Gebetsstag vom März in den Mai.)

1994

Gründung Deutsches Weltgebetsstagskomitee
(Fünf Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer wird ein vereinigt Deutsches Weltgebetsstagskomitee ins Leben gerufen. Bereits seit 1990 hatten die Frauen der Komitees in Ost- und Westdeutschland verstärkt zusammen gearbeitet.)

2002

Der Verein „Weltgebetsstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.“ wird ins Leben gerufen.
(Seit dem Jahr 2003 ist er im Vereinsregister eingetragen und als gemeinnützig anerkannt.)

Anleitung zum Brückenbauen

Um auch nach einem Streit miteinander auszukommen oder um Konflikten vorzubeugen, werden immer häufiger Mediationen eingesetzt. Ich wollte von dem Mediator Frithjof Plautz wissen, was das Besondere an diesem Verfahren ist.

Von Berufs wegen mit Brückenbau zu tun, hat Frithjof Plautz, auch wenn ‚Brückenbau‘ eine metaphorische Bezeichnung für seine Tätigkeit ist, denn er arbeitet als Mediator. Mediationen werden bei Streitigkeiten sowohl im privaten als auch beruflichen Umfeld eingesetzt, oftmals auch, um eine gerichtliche Entscheidung zu vermeiden oder zu erleichtern. Dabei ist die Mediation keine Institution wie Schiedsgericht, Güte- oder Schlichtungsstelle, aber auch keine Einigungs- oder Beratungsstelle.

Wenn eine Mediation alles Vorgenannte nicht ist. Was ist es dann?

Da passt das Bild des Brückenbauens vielleicht ganz gut, wobei ich als Mediator allerdings eben nicht derjenige bin, der letztlich die Brücke errichtet, sondern ich Sorge dafür, dass die beide Konfliktparteien zusammen die Konstruktion und Fertigstellung hinbekommen.

Ich berate – um in diesem Bild zu bleiben – gegebenenfalls bei der Planung und gebe vielleicht Anregungen, wo man welches Material herbekommt, aber bauen müssen die Konfliktparteien die Brücke selber.

Worin besteht also der Unterschied beispielsweise zu Schiedsverfahren oder Schlichtungen?

Bei diesen Verfahren steht der konkrete Streitfall im Vordergrund und wird verhandelt. Am Ende steht dann oft der Vorschlag vom Schiedsrichter bzw. Schlichter oder gar ein Urteil beim Gerichtsverfahren.

Dagegen wird bei der Mediation versucht, in einer bestimmten Struktur mit entsprechenden Frage- und Verfahrenstechniken dem Ursprung des Konfliktes auf die Spur zu kommen. Meistens ist der konkrete Vorfall bzw. der zu Tage getretene Konflikt nur die berühmte Spitze des Eisberges. Die Ursachen liegen meist tiefer und sind umfangreicher.

Das klingt ja fast wie ein therapeutischer Ansatz.

Nein, das kann eine Mediation bestimmt nicht leisten und würde in dem Setting und den beiden Konfliktparteien zusammen auch nicht funktionieren. Allerdings fragt bzw. fahndet die Mediation nicht nach der Schuld bei einem der beiden Kontrahenten, sondern versucht die Entwicklung zu ergründen, wie es dazu gekommen ist.

Dadurch treten Beweggründe zu Tage, die bei einer Mediation ausgesprochen werden können, denn jede Konfliktpartei bekommt seinen Raum, um seine Sichtweise darzustellen.

Aber die Gelegenheit, seinen Standpunkt



zu erläutern, hat man bei einer üblichen Verhandlung doch auch.

Das ist richtig. Nur ist das Verfahren ein völlig anderes.

Nimm vielleicht einfach einmal den typischen Nachbarschaftsstreit, wo meinetwegen ein Ast auf das Nachbargrundstück ragt. Vor Gericht würde ein entsprechender Paragraph für eine Entscheidung

sorgen und die Schuldfrage klären. Das Verhältnis der Nachbarn würde allerdings nach wie vor belastet bleiben.

In einer Mediation würden die Empfindungen und Bedürfnisse zur Sprache kommen. Vielleicht hat der eine den anderen in der Vergangenheit nicht begrüßt oder der andere hatte den Gruß nur nicht gesehen bzw. gehört. Dann gab es even-

tuell noch eine weitere Begebenheit, die unterschiedlich gesehen wurde, usw. Unterschiedliche Wahrnehmungen oder Handlungen, die ganz anders gemeint waren, führen oft zu Missverständnissen, die sich zu Unmut, Antipathie bis hin zu Feindschaft und Hass entwickeln.

Nachdem herausgefunden wurde, was die Konfliktparteien aneinander wirklich stört, versuche ich herauszufiltern, welches die eigentlichen Bedürfnisse und Interessen der Konfliktparteien sind. Durch bestimmte Techniken, wie z. B. Perspektivwechsel, werden die jeweiligen Sichtweisen für beide Seiten transparenter und nachvollziehbarer gemacht.

Und die Konfliktparteien können dann nachempfinden, warum der andere etwas getan hat?

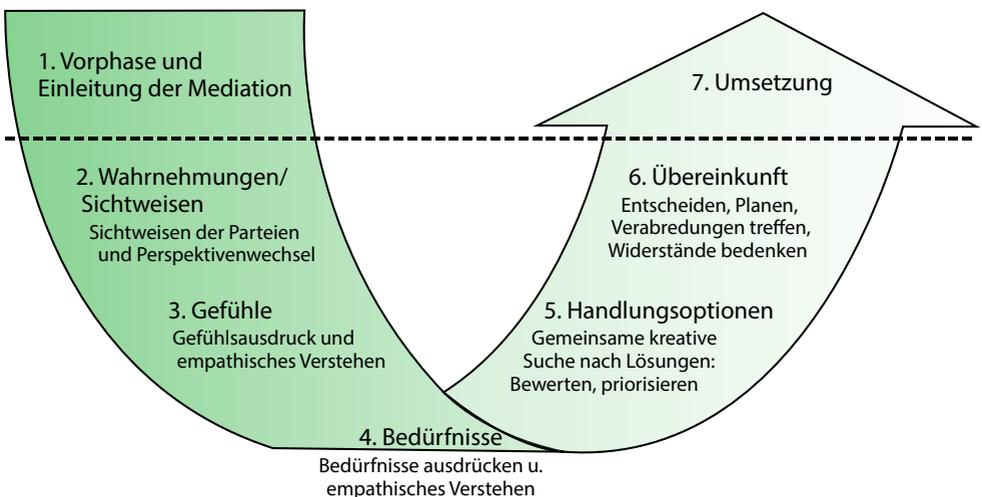
Meistens schon, denn die Bedürfnisse der Menschen ähneln sich stärker als man manchmal glaubt. Gerechtigkeitsempfinden, Respekt und Anerkennung liegen dabei ganz weit vorn. Fast jeder möchte im Frieden leben und gut mit anderen auskommen.

Am Ende einer Meditation steht also kein Urteil?

Richtig, bei einer Mediation entwickeln die Konfliktparteien einen Weg bzw. eine Brücke - um das Thema aufzugreifen -, über die beide Seite gehen wollen.

Die Vorschläge, wie künftig verfahren werden soll, kommen von den Konfliktparteien selber. Ich helfe nur beim Sortieren und moderiere die Schritte. Vereinbarte Regeln können auch das Alltägliche beinhalten. Bei dem bei-

Die Typischen Phasen einer Mediation



spielhaften Nachbarschaftskonflikt kann dann vielleicht u. a. stehen, dass sich beide bei einer Begegnung freundlich grüßen. Am Ende steht schließlich eine schriftlich fixierte Verhaltensregelung in Form eines Vertrages, der auf Wunsch beider Parteien auch nach einer gewissen Zeit überprüft werden kann. Das ist manchmal sinnvoll, damit sich beide Seiten auch langfristig an diese Vereinbarung erinnern und verpflichtet fühlen.

Wie wirken sich dann erfahrungsgemäß diese Einigungen auf die Konfliktparteien aus?

Die Mediation hat nicht den Anspruch, dass die Konfliktparteien danach Freunde werden, obwohl ich so etwas schon manchmal erlebt habe. Wichtig ist, dass beide Seiten künftig miteinander auskommen können. Das ist vor allem im beruflichen Bereichen wichtig, wenn die Betroffenen in einer Abteilung tätig sind und vielleicht auch räumlich eng beieinander arbeiten.

Bei Konflikten während oder nach einer Trennung eines Ehepaares hat sich eine Mediation sehr oft bewährt, um künftig – vor allem, wenn gemeinsame Kinder vorhanden sind – friedlich miteinander klar zu kommen.

Der Eindruck ist, dass Mediationen nicht so an der Tagesordnung sind. Wenn Deine Erfahrungen aber so positiv sind, warum sind dann Mediationen bei Konflikten nicht die Regel?

Grundsätzlich sind Mediationen immer für beide Seiten freiwillig. Das ist dann meist die größte Klippe, denn oft fühlt sich bei Konflikten zumindest eine Seite derart im Recht, dass sie es ablehnt, überhaupt darüber zu sprechen.

Voraussetzung für eine Mediation ist allerdings, sich dem Konflikt gegenüber zu öffnen. Das ist schon der größte Schritt zum Erfolg.

Ist eine Mediation für alle Konflikte geeignet?

Im Prinzip schon, allerdings sind die Erfolgchancen erfahrungsgemäß umso geringer, desto weniger die Konfliktparteien persönlich betroffen sind und lediglich in einer Stellvertreterrolle agieren. Z. B. ist eine Mediation zwischen zwei Anwälten, die andere juristische Personen vertreten, sicherlich wenig sinnvoll.

Allerdings sehen immer mehr Unternehmen den Nutzen einer Mediation und zwar nicht nur, wenn ein Konflikt entstanden ist, sondern bereits prophylaktisch, wenn sich ein Konflikt abzeichnen könnte, vor allem bei einer Umorganisation oder wenn z. B. ein neuer Vorgesetzter eine Organisation übernommen hat.

Wenn man weiß, wie viel Energie und Produktivität durch offene oder verdeckte Konflikte verloren gehen, ist der Aufwand für eine Mediation äußerst rentabel.

Wie bist Du auf die Idee gekommen, Dich als Mediator ausbilden zu lassen?

Bekannte von mir, die Meditationen erlebt haben, hatten mich dazu ermutigt, denn ich war neugierig auf ein Berufsfeld, in dem ich meine Management- und Lebenserfahrungen mit einfließen lassen konnte. Außerdem wollte ich meinem beruflichen Engagement etwas mehr sozial Sinnstiftendes hinzufügen.

Vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg beim Brückenbauen.

Alexandra Powalowski

Was sagt uns die Bibel dazu?

Auch biblische Geschichten erzählen vom Brückenbauen oder geben Ideen, wie sich Brücken bauen lassen. Einige dieser biblischen Texte stellen wir vor:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Lukasevangelium 10,27

Dieser Satz gehört für mich zur Kernbotschaft des christlichen Glaubens. Gott zu lieben, mag sich für viele Menschen eigenartig anfühlen. Wir lieben unsere Kinder, unseren Partner, Menschen aus unseren Familien, vielleicht gute Freunde... Aber „Ich liebe Gott“ haben wohl nur wenige von uns schon mal gedacht oder gar ausgesprochen.

Ich verstehe die Liebe zu Gott als eine liebevolle Beziehung zu dem Urgrund meines Daseins. Zu dem, der mein Leben gewollt hat, meine Seele kennt und mich liebt.

Ich bin nicht nur zufällig da, sondern von Gott ins Leben gerufen worden. Mein Leben hat mit einem „Ja“ begonnen. Und dieses „Ins-Leben-gerufen-Werden und Bejaht-Sein“ gilt natürlich nicht nur für mich, sondern für alle Menschen, für jedes Leben.

Wenn ich das an mich heranlasse, dann ändert das meinen Blick auf meine Mitmenschen. Ich werde gnädiger. Besonders da, wo mich andere Menschen auch an Grenzen bringen und mir ein liebevolles Annehmen schwerfällt. Ich versuche mir das in solchen Momenten bewusst zu machen: Auch der andere ist ein geliebtes, gewolltes Kind Gottes. Mir hilft das beim Brückenbauen.

Nicht zufällig ist dieser Satz Teil der Erzählung vom barmherzigen Samariter. Ausgerechnet ein Samariter, ein „Unreiner“, hilft dem Opfer eines Überfalls. Andere, von denen man die Hilfe viel eher erwartet hätte, gehen schnell vorüber.

Der Samariter überwindet damit gesellschaftliche Grenzen und Vorurteile. Er ist ein Vorbild für Gottesliebe, Nächsten- und Selbstliebe und macht deutlich, dass diese drei eng zusammengehören.

Alexandra Powalowski



Ferdinand Olivier „Der barmherzige Samariter“ (1833)

Verbunden – von Anfang an

Der Beginn der Bibel ist auf den ersten Blick vielleicht ein etwas ungewöhnlicher Brückentext. Aber die Schöpfungsberichte beschreiben, wo die Welt und speziell wir Menschen herkommen. Sie machen damit deutlich, was uns alle verbindet.

Es sind ausdrucksstarke Bilder, finde ich. Auf den Menschen fokussiert heißt es:

„Da formte Gott der Herr den Menschen aus Staub vom Erdboden. Er blies ihm den Lebensatem in die Nase, und so wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.“ (1. Mose 2,7)

Drei Dinge fallen mir auf. Zum einen: Gott formt, hantiert, schafft. Wie ein



Künstler, der an einer Plastik arbeitet. Dann: Das Ausgangsmaterial ist ganz irdisch, natürlich, geradezu belanglos – Erde. Als drittes: Das Geformte bleibt keine Plastik, sondern wird lebendig – durch Luft, Atem, Odem von Gott.

In poetischer Sprache kommt zum Ausdruck, was viele Menschen spüren: Wir sind ganz Teil dieser Welt. Unser Körper ist zusammengesetzt aus den normalen chemischen Elementen Sauerstoff (56,1%), Kohlenstoff (28%), Wasserstoff (9,3%), Stickstoff (2%), Calcium (1,5%), Chlor (1%), Phosphor (1%) und weiteren¹. Ganz irdisch, natürlich – und auch wieder vergänglich.

Und doch sind wir nicht nur die Summe dieser Einzelteile und eine Aneinanderreihung lebloser Stoffe. Sondern da ist mehr – wir atmen, denken, fühlen, handeln – leben.

Die biblischen Autoren beziehen das auf Gott und sind sich sicher: Auf ihn geht das Wunder des Lebens zurück. Und jeder Atemzug ist wie eine Erinnerung daran: Du bist durchströmt von Gottes Lebenskraft.

Jeder Mensch – so biblische Überzeugung – ist damit zugleich erdverbunden und gottverbunden. Uns verbindet also viel mehr als uns trennt.

Ich finde: Ein schöner Anstoß ist das, von Anfang an die Brücken zu suchen – zum Nächsten und zu Gott.

Martin Alex

¹ Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/327830/umfrage/anteile-chemischer-elemente-am-menschlichen-koerper-nach-gewicht-und-menge-der-atome/>

Eine Frau baut Jesus eine Brücke

Zur Zeit Jesu lebten Juden und Nicht-Juden streng getrennt voneinander. Diese Trennung hob auch Jesus nur an wenigen Stellen auf, er akzeptierte sie und war weitgehend mit Menschen aus dem Volk Israel zusammen. Im Markusevangelium (Mk 7,24-30) wird eine Begegnung erzählt zwischen Jesus und einer nicht-jüdischen Frau, die für ihn eine Brücke baut und diese strenge Trennung überwindet.

Jesus hat sich aus dem jüdischen Kernland bewegt Richtung Tyros, in eine Gegend, in der weniger Juden leben und überwiegend Griechen. Da kommt eine Frau zu ihm mit einer Bitte: „Treib den bösen Geist meiner Tochter aus“. Aber Jesus lehnt die Bitte ab, nicht direkt, sondern in einem Gleichnis sagt er: „Zuerst sollen die Kinder satt werden. Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden vorzuwerfen“.



Jesus und die Kanaaniterin gemalt von Michael Angelo Immenraet

Mit Kindern meint Jesus das Volk Israel. „Hunde“ ist ein Schimpfwort für Nicht-Juden. Jesus sagt also im übertragenen Sinne: Du und dein Kind ihr seid nicht so viel wert, wie die, die zum Volk Israel gehören. Ich bin nicht für dich gekommen, sondern für sie. Aber die Frau lässt sich von dieser schroffen Antwort nicht entmutigen. Sie kontert: „Herr, aber unter dem Tisch fressen sogar die Hunde von den Krümeln der Kinder.“

Mit dieser Antwort hat Jesus offensichtlich nicht gerechnet. Sie überzeugt ihn und er lässt sich auf die Bitte der Frau ein. Er antwortet: „Wegen dieser Antwort sage ich dir. Geh nach Hause! Der Dämon hat deine Tochter verlassen.“

Die nicht-jüdische Frau ist hartnäckig und schlagfertig. Sie vertraut auf die Kraft von Jesus und überwindet damit die Trennlinie zwischen Juden und Nicht-Juden. Sie lässt sich auf Jesu Gleichnis ein, indem sie in dieser Bildsprache bleibt. Aber gleichzeitig zeigt sie ihm, dass sein Gleichnis nicht aufgeht. Sie macht ihm klar, dass seine Kraft viel weiter reicht, als er selber ahnt oder vielleicht will. So erweitert sie Jesu Horizont.

Zwei Menschen springen in dieser Geschichte über ihren Schatten, lassen sich aufeinander ein und erleben eine heilsame Begegnung.

Wiebke Alex

Und so hört sich die Brückengeschichte in der Volxbibel an:

Eine Nichtjüdin ist cool drauf

Mk 7,24 Jesus zog mit seinen Freunden in die Nähe von Tyrus, einer Stadt mit einem großen Hafen. Er wollte eigentlich unerkannt bleiben, aber es sprach sich wieder sehr schnell rum, dass er da war.

25 Die News war auch an das Ohr von einer Frau gedrungen, deren Tochter von einem fiesen Geist, einem Dämon, befallen war.

26 Sie fragte Jesus, ob er das Ding nicht aus ihrer Tochter rausholen könne. Diese Frau war allerdings keine Jüdin.

27 Jesus meinte zu ihr: „Hey, zuerst sind meine Leute dran, die Kinder vom Volk aus Israel. Es ist nicht okay, wenn man Kindern das Brot wegnimmt und es den Hunden zu fressen gibt.“

28 Die konterte aber sofort: „Da haben

Sie recht, aber kleine Hündchen bekommen doch auch die Reste ab, die vom Essen noch übrig bleiben, oder?“

29 „Das stimmt. Ist okay, ich werde Ihrer Tochter helfen. Sie können nach Hause gehen, das Ding ist schon gelaufen, der fiese Geist ist aus Ihrem Kind schon verschwunden!“

30 Und tatsächlich: Als die Frau zu Hause ankam, lag ihre Tochter ganz gechillt im Bett. Der Dämon hatte sie verlassen, und sie war frei.

Quelle: www.volxbibel.de/lesen

Diese Übersetzung habe ich gewählt, weil auch die Volxbibel eine Brücke sein kann zu Menschen, die mit der traditionellen Sprache der Bibel fremdeln.



Herz
Bestattungen

Blumenstraße 29 · 21423 Pattensen

☎ 04173/599 34 15
04172/978 96 91

www.herz-bestattungen.de



Zuhören bedeutet
auch Verstehen.

Ich nehme mir Zeit für Ihre Wünsche.

Eine Epoche geht zu Ende

Wechsel im Gemeindebüro Raven

Ein Vierteljahrhundert war Susanne Böther Sekretärin im Gemeindebüro in Raven. Nun übergibt Sie diesen Aufgabenbereich an Mirjam Albers, die zum 15. Februar ihren Dienst angetreten hat.

1995, als Susanne Böther die Stelle begonnen hat, fanden größere Veränderungen in der Gemeinde statt: Pastor Bohlen ging nach vielen Dienstjahren in Raven in den Ruhestand und mit der Neueinstellung von Pastorin Ideker wurde die Pfarrstelle um die Hälfte reduziert. Als Entlastung der Verwaltungsarbeit für die Pastorin wurde erstmals in Raven eine Sekretärinnenstelle eingerichtet – wenn auch im überschaubaren Umfang von drei Stunden pro Woche.



Susanne Böther (li.) mit ihrer Nachfolgerin Mirjam Albers

„Für mich war die Stelle damals ideal. Meine Kinder waren noch klein und die Arbeit im Büro war eine schöne Möglichkeit mal 'rauszukommen“, so Susanne Böther. Nun sind die Kinder mittlerweile groß und es ergeben sich neue Aufgaben: „Ich freue mich, dass ich jetzt mehr Zeit für meine Enkel habe. Aber auch ohne das Kirchenbüro in Raven bleibe ich der Ge-

meinde verbunden und werde mich weiterhin einbringen - im Besuchsdienst, als Lektorin im Gottesdienst und musikalisch mit meiner Gitarre.“

In den zurückliegenden Wochen hat Susanne Böther Mirjam Albers als ihre Nachfolgerin eingearbeitet. Sie hat zwei Töchter, lebt in Vierhöfen und arbeitet



Verabschiedung mit Applaus während eines Gottesdienstes

dort zehn Stunden in der Woche im Gemeindebüro der politischen Gemeinde.

„Als ich davon gehört habe, dass die Stelle frei wird, war ich gleich interessiert“, so die gelernte Bankkauffrau und studierte Betriebswirtin, die sich schon länger ehrenamtlich in der Evangelischen Gemeinschaft engagiert.

Der Stundenumfang ist nun um eine Stunde angehoben worden – damit wird auch den Aufgaben, die die Verwaltung des gemeindeeigenen Freizeitenheims mit sich bringt, Rechnung getragen. „Nun bin ich gespannt, was auf mich zukommt und freue ich mich auf den neuen Aufgabenbereich“, so die 44-jährige.

Alexandra Powalowski

Wechsel im Kirchenvorstand

Zu Beginn des neuen Jahres haben drei Personen im Kirchenvorstand gewechselt. Aus persönlichen und beruflichen Gründen legten Christian Lubig, Winfried Richter und Karsten Wölper ihr Amt nieder. Sie wurden im Silvestergottesdienst von Alexandra Powalowski mit großem Dank für ihr Engagement verabschiedet und entpflichtet.

Christian Lubig prägte seit 2000 die Arbeit des Kirchenvorstandes in Salzhausen auch als stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender lange Zeit, maßgeblich und mit großem persönlichen Einsatz.

Dem Engagement von **Winfried Richter** ist es zu verdanken, dass der Pfarrhausneubau in Salzhausen sehr gut gelungen ist. Er leitete über acht Jahre verlässlich den Bauausschuss.

Karsten Wölper hatte zunächst in Raven, dann im Gesamtkirchenvorstand, ein Auge auf alle Belange rund um die Liegenschaften. Diesen Ausschuss leitete er und wird ihn auch weiterhin mit seinem Rat begleiten.

Allen danken wir im Pfarramt ganz herzlich für die vertrauensvolle Zusam-

menarbeit, für hohes persönliches Engagement, und wir wünschen Gottes Segen für alles Kommende.

Neu in den Kirchenvorstand eingezogen sind: Kirsten Bentlage, Daniel Facht und Christel Lünemann-Gurr. **Kirsten Bentlage** ist bereits seit 2018 Mitglied des Ravener Ortskirchenvorstandes und rückt direkt für Karsten Wölper in den Gesamtkirchenvorstand nach. Die 33jährige Lehrerin aus Raven will sich im Liegenschaftenausschuss einbringen.

Daniel Facht ist Diplom-Ingenieur für Landschafts- und Freiraumplanung und übernimmt die Leitung des Bauausschusses. Der 53jährige Salzhäuser wurde zusammen mit Christel Lünemann-Gurr in den Kirchenvorstand berufen und vom Kirchenkreis bestätigt.

Christel Lünemann-Gurr (55) arbeitet bei einer großen Versicherung im Eventmanagement. Sie wurde zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Ortskirchenvorstandes gewählt.

Für die neuen Aufgaben in der Gemeindeleitung wünschen wir vom Pfarramt Gottes Segen, Kraft und Kreativität.

Martin Alex



Von links: Christian Lubig, Christel Lünemann-Gurr, Daniel Facht und Winfried Richter

Besuchskreis gestartet (Mithilfe erwünscht)

In fröhlicher Runde und natürlich ganz coronakonform startete der Besuchskreis in Salzhausen. Einige der Teilnehmerinnen hatten bereits Besuchserfahrung im Gepäck. Andere testeten sich langsam an das Thema heran. In zwei Treffen lernten sich die Teilnehmer Anfang des Jahres kennen, tauschten ihre Vorstellungen aus und überlegten erste konkrete Schritte. Für einige aus der Runde sind verlässliche Besuche oder konkrete Hilfe von einzelnen Personen im Fokus. Andere interessieren sich für Besuche zu speziellen Anlässen wie Geburtstage. Manche haben für beides Zeit.

Vielleicht freuen Sie sich über einen Besuch: zum Klönen, Spielen, Spaziergehen, Kaffee- oder Teetrinken, eine Runde mit dem Rollstuhl schieben – oder worauf Sie dann Lust haben. Vielleicht

brauchen Sie Hilfe – egal ob es ein Engpass als junge Familie bei der Kinderbetreuung ist oder beim Einkaufen oder als älterer Mensch. Vielleicht kennen Sie auch jemanden, der sich über einen Kontakt freuen würde. Dann melden Sie das über nebenstehenden Bogen zurück oder direkt an Martin Alex (martin.alex@evlka.de 04172 2830085).

21 jüngere und ältere Personen stehen bereits auf der Liste des Besuchskreises. Die aber ist keineswegs geschlossen. Im Gegenteil: Der Bedarf ist da. Wenn Sie also Interesse haben, das Team zu verstärken, dann melden Sie sich auch direkt bei mir.

Das nächste Treffen findet am Freitag, 18.3., 18 Uhr im Gemeindehaus Salzhausen statt.

Martin Alex





Sie wollen gern besucht werden oder brauchen Hilfe? Dann rufen Sie Martin Alex an (04172 2830085), schreiben eine E-Mail (martin.alex@evlka.de) oder geben diesen Abschnitt im Gemeindebüro Salzhausen ab bzw. schicken ihn per Post an: Gesamtkirchengemeinde Salzhausen-Raven, Hauptstr. 3a, 21376 Salzhausen

(Bitte ankreuzen)

- Ich würde mich über einen Besuch vom Besuchskreis freuen.
- Ich bräuchte Hilfe bei:

So kommen wir mit Ihnen in Kontakt:

Name:

Anschrift:

Telefon:

Evtl. E-Mailadresse:

- Folgende Person würde sich vielleicht über Besuch / Hilfe freuen:

Name:

Alter:

Anschrift:

Telefon:



„Brücken und Verbindungen sind ein sehr wichtiger Teil meines Lebens, da mir damit sehr viele Türen geöffnet wurden und auch bestimmt noch geöffnet werden. Vor allem durch Familie und Freunde kann einem oftmals geholfen werden, doch für mich persönlich ist es auch immer ein schöner Moment, wenn ich eine Brücke zu einer anderen Person herstellen kann und darf!“



Henning Bahn (Schüler)

Passion und Ostern in Salzhausen-Raven

Eine ganze Reihe von Gottesdiensten und Andachten sind geplant. Unter welchen Corona-Bedingungen sie dann konkret stattfinden können, ist noch offen. Möglicherweise ist bei einigen Gottesdiensten eine Anmeldung nötig (<https://kirche-salzhausen-raven.gottesdienst-besuchen.de>). Bitte informieren Sie sich rechtzeitig auf der Webseite der Gemeinde oder an den Schaukästen an Kirchen und Gemeindehäusern.

Jeden Mittwoch bis zum 13.4.:		Zeit der Stille in Raven, 30 Minuten in der Kirche der Stille lauschen und auf das Herz hören
Gründonnerstag, 14.4.	18 Uhr:	Andacht zu Gründonnerstag mit Abendmahl in der Ravener Kirche
Karfreitag, 15.4.	10 Uhr:	Gottesdienst in Raven
	15 Uhr:	Andacht zur Sterbestunde mit dem Punkt-7-Team in der Salzhäuser Kirche
Ostersonntag, 17.4.	6 Uhr:	Spaziergang am Ostermorgen, Startpunkt ist die Salzhäuser Kirche (weitere Infos siehe unten, Anmeldung bei Martin Alex)
	10 Uhr:	Osterfestgottesdienst mit Taufen in Raven
	11 Uhr:	Familiengottesdienst – mit Eiersuche um die Salzhäuser Kirche
Ostermontag, 18.4.	10 Uhr:	Taufgottesdienst. Bitte melden Sie ihren Taufwunsch in den Gemeindebüros an.

Spaziergang am Ostermorgen

Bereits im letzten Jahr gab es einen Spaziergang am Ostermorgen. Das soll in diesem Jahr wiederholt werden: Treffpunkt ist am Ostersonntag um 6.00 Uhr in der Salzhäuser Kirche. Von dort spazieren wir für ca. 45 bis 60 Minuten mit einigen kleineren Zwischenstopps in den Morgen. Unterwegs werden biblische Texte gele-

sen, Kerzen angezündet und gesungen. Zum Sonnenaufgang denken wir an die Auferstehung von Jesus.

Melden Sie sich bitte für eine bessere Planung bei mir an (martin.alex@evlka.de 04172 2830085).

Martin Alex

Highlights aus der Region

Einige Veranstaltungen und Angebote aus den Kirchengemeinden um uns herum.

März

- Sonntag, 13.3. In Egestorf lädt Lektorin Beel-Mithoff zu einem [Literaturgottesdienst](#) in die Kirche ein. Beginn 10 Uhr.
- Sonntag, 20.03. 11 Uhr: [GoIn in der Pattensener Kirche](#) mit Hartmut Semkat: Ein Gottesdienst unter anderem mit Bandbegleitung und kurzem Theaterstück.
- Sonntag, 27.3. In der St. Marien Kirche in Winsen steht die [Johannespassion von Johann Sebastian Bach](#) auf dem Plan. Zum Klingen kommt die Uraufführung einer Version für Chor mit der Begleitung durch zwei Klavierre. Karten ab Anfang März. Infos unter: www.st-marien-winsen.de

April (bis Juni)

- 19.4.-5.6. [Glaubenskurs „Spur 8“](#) in Pattensen, dienstags 20 Uhr – sieben Abende mit Diskussionsgruppen und Vorträgen und ein Gottesdienst. Thematisch werden Grundaussagen des christlichen Glaubens mit den Lebenserfahrungen, Anfragen und Zweifeln der Teilnehmenden in Verbindung gebracht. Infos und Anmeldung: www.kirchengemeinde-pattensen.de



Mai

- Sonntag, 1.5. [Abend-Gottesdienst „GoIn-Night“](#) mit Lobpreismusik und moderner Gestaltung in der Pattensener Kirche mit Carsten Stock. Beginn 18 Uhr
- Sonntag 8.5. Ab 19 Uhr ist ein Doppelkonzert von [„Wings of Faith“](#) und dem Gospelchor Lüneburg [„Higher & Higher“](#) in der St. Marien-Kirche in Winsen zu hören. Einlass ab 18.00 Uhr. Karten 18 € im Vorverkauf, 22 € an der Abendkasse



Ein Bild aus 2019 vom Doppelkonzert von „Wings of Faith“ und „Higher & Higher“ in Winsen

Gottesdienste bis Mai 2022*

2022	Uhr**	Kirche	Liturgie/Predigt	Bemerkung
So. 06.03. Invocavit	10.00	Raven	A. Powalowski + Team	Weltgebetstag, 3G
	17.00	Salzhausen	A. Powalowski + Team	Weltgebetstag, 3G
Fr. 11.03.	19.00	Salzhausen		Punkt 7, 3G
So. 13.03. Reminiszere	10.00	Salzhausen	K. Stachnow	3G
	11.00	Raven	W. Alex	3G
So. 20.03. Okuli	10.00	Raven	A. Powalowski	Abendmahl, 3G
	11.00	Salzhausen	M. Alex	3G, parallel Kindergottesdienst
	11.15	Raven	A. Powalowski	Taufgottesdienst, 3G
Sa. 26.03.	10.00	Raven	W. Alex	Kinderkirche, 3G
So. 27.03. Lätäre	10.00	Salzhausen	M. Alex	3G
	11.30	Salzhausen	M. Alex	Taufgottesdienst, 3G
So. 03.04. Jufika	10.00	Raven	W. Alex	3G
So. 10.04. Palmsonntag	11.00	Salzhausen	A. Powalowski	3G
Do. 14.04. Gründonnerstag	18.00	Raven	W. Alex	Abendmahl, 3G
Fr. 15.04. Karfreitag	10.00	Raven	A. Powalowski	3G
	15.00	Salzhausen	Punkt 7 - Team M. Alex	Andacht zur Sterbestunde 3G
So. 17.04. Ostersonntag	06.00	Salzhausen	M. Alex	Osterspaziergang
	10.00	Raven	A. Powalowski	Ostergottesdienst, 3G
	11.00	Salzhausen	W. Alex + Team	Familiengottesdienst, 3G

Gottesdienste bis Mai 2022*

2022	Uhr**	Kirche	Liturgie/Predigt	Bemerkung
Mo. 18.04. Ostermontag	10.00	Salzhausen	M. Alex	Taufgottesdienst, 3G
So. 24.04. Quasimodogeniti	10.00	Raven	M. Brecklinghaus	3G
	11.00	Salzhausen	W. Alex	3G, parallel Kindergottesdienst
So. 01.05. Misericordias dom.	09.30	Salzhausen	M. Alex	Konfirmation Gr. I, 3G
	10.00	Raven	A. Powalowski	Konfirmation, 3G
	11.30	Salzhausen	M. Alex	Konfirmation Gr. II, 3G
So. 08.05. 4. So. v. d. Passionsz.	10.00	Salzhausen	M. Alex	Konfirmation Gr. III, 3G
	10.00	Raven	A. Powalowski	3G
Fr. 13.05.	19.00	Salzhausen		Punkt 7, 3G
So. 15.05. Kantate	10.00	Salzhausen	W. Alex	Abendmahl, 3G
	11.00	Raven	M Danne	3G
	11.30	Salzhausen	W. Alex	Taufgottesdienst, 3G
So. 22.05. Rogate	10.00	Raven	M. Alex	3G
	11.00	Salzhausen	A. Powalowski	3G, parallel Kindergottesdienst
Do. 26.05. Himmelfahrt	10.00	Raven	A. Powalowski u. W. Alex	3G
So. 29.05. Estomihi	10.00	Salzhausen	M. Danne	3G
So. 05.06. Pfingstsonntag	10.00	Raven	A. Powalowski	3G
	11.00	Salzhausen	M. Alex	3G

* Nach aktueller Planung finden sie unter der 3G-Regelung statt (Geimpft, Gelesen oder Getestet) (www.kirche-salzhausen-raven.de).

** Um 10 Uhr feiern wir einen klassischen Gottesdienst mit Wechselgesängen. Um 11 Uhr feiern wir einen Gottesdienst in freierer Form.

Evangelische Gemeinschaft Gödenstorf

Bei Redaktionsschluss galt: Wir feiern die Gottesdienste als 3-G Veranstaltung und bitten nach Möglichkeit um eine Anmeldung zum Gottesdienst - gerne online über die Homepage www.eg-goedenstorf.de. Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen.

Sonntag 06.03.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Geburtstagssegen	Martina Vick
Sonntag 13.03.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Annette Köster
Sonntag 20.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Videopredigt von	Annette Köster/ Robert Lau
Sonntag 27.03.	17.30 Uhr	Gottesdienst „Mit Gott erlebt“	Annette Köster

Sonntag 03.04.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Geburtstagssegen	Annette Köster
Sonntag 10.04.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Videopredigt von	Annette Köster/ Gerhard Stolz
Freitag 15.04.	11.00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl	Annette Köster
Sonntag 17.04.	11.00 Uhr	Mehr-Generationen-Gottesdienst evtl. mit anschl. Osterbrunch	Annette Köster
Sonntag 24.04.	17.30 Uhr	Gottesdienst „Mit Gott erlebt“	Annette Köster

Sonntag 01.05.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Geburtstagssegen	Annette Köster
Sonntag 08.05.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Annette Köster
Sonntag 15.05.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Annette Köster
Sonntag 22.05.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Björn Völkers
Sonntag 29.05.	17.30 Uhr	Gottesdienst „Mit Gott erlebt“	N.N.

Übersicht unserer Gruppen und regelmäßigen Treffen

Kinder und Jugendliche

Ob und wann die Gruppen und Kreise stattfinden können, hängt von den geltenden Bestimmungen ab. Am besten erfragen Sie die aktuellsten Informationen direkt bei dem angegebenen Kontakt.

- **Spielstunde für Kinder von 4 bis 7 Jahren**
donnerstags 15 Uhr, Gem. Salzhausen
Swantje Frahm, Tel.: 04172 - 987098
- **Pfadfinder**, mittwochs 16 - 17.30 Uhr, Gem. Salzhausen
Hauke Eggert, Tel.: 0176 52414211
- **Kindergottesdienst (Raven)**, letzter Samstag im Monat, 10 Uhr
(kein KiGo während der Schulferien), Gem. Raven,
Pn. Alexandra Powalowski, Tel.: 04172 - 230
- **Konfirmandenunterricht (Raven)**, dienstags, Gem.
Raven, Pn. Alexandra Powalowski, Tel.: 04172 - 230
- **KU8 Hauptkonfirmandenunterricht (Salzhausen)**
dienstags 16.00 und 17.30 Uhr, donnerstags 16.00 Uhr,
P. Martin Alex, Tel.: 04172 - 283 0085
- **Jugendkreis**
1. Freitag im Monat, nächste Termine: 4.3., 1.4., 6.5.,
19.30 Uhr, Gem. Salzhausen, P. Martin Alex, Tel.: 04172 -
283 0085

Treffen für Frauen

- **Frauenkreis Salzhausen**, 1. Dienstag im Monat, 15 Uhr
Ides Eberbach, Tel.: 04172 - 987 6119
- **Frauenkreis Putensen**, letzter Dienstag im Monat, 19 Uhr,
Dorfgemeinschaftshaus Putensen, Ides Eberbach,
Tel.: 04172 - 987 6119
- **Frauenkreis Lübberstedt**, 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr,
Lübberstedter Straße, Emilia Gellersen mit Dorle Lühr,
Tel.: 04175 - 802 384
- **Frauenkreis Eyendorf**, 1. Montag im Monat 15 Uhr
Vereinsraum MTV Eyendorf, Fr. Salvers, 04172 - 8474,
Inge Kieselack, Tel.: 04135 - 1424
- **Frauenfrühstücksteam**, Im Vorfeld des Frauenfrühstücks
im Frühjahr, Pn. Alexandra Powalowski. Tel.: 04172 - 230
- **Weltgebetstagsteam**, Januar bis März wöchentlich im
Wechsel, Pn. A. Powalowski, Tel.: 04172 - 230

GRUPPEN UND REGELMÄßIGE TREFFEN

Sport

Ob und wann die Gruppen und Kreise stattfinden können, hängt von den geltenden Bestimmungen ab. Am besten erfragen Sie die aktuellsten Informationen direkt bei dem angegebenen Kontakt.

- **Rheumaliga**, mittwochs, 15.45 Uhr, Gem. Salzhausen, Deti Kanefendt, Tel.: 04172 - 8499
- **Rheumaliga**, freitags 10 Uhr + 11 Uhr, Gem. Salzhausen Deti Kanefendt, Tel.: 04172 - 8499
- **Senioren sport**, samstags 9 Uhr (Männer), 10 Uhr (Frauen), Gem. Salzhausen, Deti Kanefendt, Tel.: 04172 - 8499
- **Tanztreff**, 1. und 3. Donnerstag im Monat, 16 Uhr, Gem. Salzhausen, Brigitte Neumann, Tel.: 04172 - 1293

Chöre

- **Kinderchöre**, montags, Gem. Salzhausen:
16:45 Uhr – Kinderchor I (ab 4 Jahren)
17:15 Uhr – Jugendchor (ab 11 Jahren)
Svetlana Petruk-Meyer, Tel.: 04172 - 979 830
- **Kirchenchor (Salzhausen)**, montags 18.15 Uhr, Gem. Salzhausen, Kontakt über die Pastoren
- **Ravener Kirchenchor**, mittwochs 19.30 Uhr, Gem. Raven, Irina Brauer, Tel.: 04134 - 909 1392
- **Gospelchor**, donnerstags 19.30 Uhr, Gem. Salzhausen, Andrea Koert, Tel.: 04172 - 6757
- **Kleiner Chor**, unterschiedliche Tage, 20 Uhr, Gem. Salzhausen, Ralf Werner, Tel.: 04131 - 855 2610

Wir beraten und begleiten schwer-
kranke und sterbende Menschen
sowie ihre Angehörigen.
Unser Angebot ist ehrenamtlich,
überkonfessionell und unterliegt
der Schweigepflicht.

... *Mitfühlen ... Dasein ... Begleiten ...*

Rathausstraße 7, 21423 Winsen (Luhe)
Koordination und Beratung:
Frau Pia Kraft, Frau Andrea Kenne
Telefon: 04171 - 690 06 02
Mobil: 0175 - 842 88 11

Ambulanter
Hospizdienst
Winsen(Luhe)

Bürozeiten:
Montag, 10 - 13 Uhr
Dienstag, 10 - 12 Uhr
Donnerstag, 14 - 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

KELLER

Garstedter Weg 16
21376 Gödenstorf
www.keller-shk.de

0 41 72 - 2 67

Heizung Sanitär Solaranlagen

Senioren

- **Seniorenachmittag Salzhausen**, 2. Do. im Monat, 15 Uhr, Gem. Salzhausen, Pn. Alexandra Powalowski, Tel.: 04172 - 230, Deti Kanefendt, Tel.: 04172 - 8499
- **Seniorenachmittag Raven**, alle 2 Monate mittw. 15 Uhr, Termine auf Terminliste Gem. Raven, Susanne Schneer, Tel.: 0175 - 237 8479, Pn. A. Powalowski, Tel.: 04172 - 230

Weiter aktive Gruppen

Ob und wann die Gruppen und Kreise stattfinden können, hängt von den geltenden Bestimmungen ab. Am besten erfragen Sie die aktuellsten Informationen direkt bei dem angegebenen Kontakt.

- **Bibelgespräch**, 2. und 4. Dienstag im Monat 9.30 Uhr, Gem. Salz., Martin Alex, Tel.: 04172 - 283 0085
- **Lesekreis**, alle 6 Wochen nach Absprache, Gem. Raven, Pn. Alexandra Powalowski, Tel.; 04172 - 230
- **Besuchsdienstkreis Salzhausen**, nach Absprache im Gem. Salzhausen, Martin Alex (04172 2830085)
- **Besuchsdienst (Raven)**, 3 mal im Jahr nach Absprache Gem. Raven, Pn. Alexandra Powalowski, Tel.: 04172 - 230
- **Internationales Café**, samstags 15 Uhr, Gem. Salzhausen, Cornelia Arndt, Karin Ross Tel.: 04173 - 512 172, 04172 - 7855
- **Salzhäuser Caférunde**, letzter Samstag im Monat 15 Uhr Gem. Salzhausen, Hilka Müller-Franck Tel.: 04175 - 297
- **Primetime**, am letzten Dienstag im Monat, Gespräch über einen Bibeltext, Anmeldung bei W. Alex, Tel.: 04172 - 283 0085
- **Hilfzentrum „Wir für die Samtgemeinde Salzhausen“: Haus „Inter ZOB“**, Warenausgabe Dienstag 17 Uhr (Check-In 16.50 Uhr) und Donnerstag 11 Uhr (Check-In 10.50 Uhr), Kleidungsausgabe 1. Mittwoch im Monat 10 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr, Achter'n Krankenhaus (Busbahnhof), Birgit Lubig, Anke Petersen, Tel.: 04172 - 431 9228
- **Sozialpsychiatrischer Dienst und Suchtberatung**, Montags 9 - 11 Uhr, Gem. Salzhausen, Thomas Armbruster, Tel.: 04171 - 693 517

Zeit der Stille

2019 habe ich sie ein erstes Mal angeboten: Zeit für Stille in der Kirche in Raven. Für mich war es auch ein kleines Experiment: Ich wollte mehr Zeit für Stille und Gebet in meinem Alltag schaffen.

Immer mittwochs bin ich um 18 Uhr in die Kirche gegangen, um mir eine halbe Stunde Zeit zu nehmen, um vor Gott still zu werden.

Leicht war es nicht immer, manchmal musste ich Termine um diese feste Gebetszeit „herumschieben“. Die Versuchung ist groß, Gebet und Stille in einem vollen Alltag für unnützlich zu halten. Anderes scheint immer wichtiger und dringlicher.

Diese Logik wollte ich bewusst durchbrechen. Von Woche zu Woche konnte ich wahrnehmen, dass mir das Innehalten und Stillwerden leichter gefallen ist. Oft haben sich auch noch drei, vier andere Personen mit mir in der Kirche eingefunden. Das war schön und auch eine besondere Erfahrung, zu spüren, wieviel Nähe entstehen kann, wenn man miteinander schweigt. Das hatte ich nicht erwartet.

In der Passionszeit biete ich die Zeit der Stille wieder an. Wenn Sie Lust haben, kommen Sie gerne dazu. Der erste Termin ist am Mittwoch, den 2. März um 18 Uhr.

Alexandra Powalowski





Ambulante Pflege

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtsch. Versorgung
- Betreuungsangebote
- Verhinderungspflege
- Beratung und Schulung
- SAPV: spezial. ambulante Palliativ-Versorgung

Interessengemeinschaft e. V.
 Am Paaschberg 8 · 21376 Salzhausen · Tel. 04172-1200
 Beratungsstelle Winsen · Borsteler Weg 1a · 04171-64147

www.in-ge.de



Tel.: (04172) 982 040
 Sprechen Sie mit uns, wir helfen Ihnen gern!

Die Tagespflege in häuslicher Atmosphäre

- In kleiner Gruppe und nach persönlichen Bedürfnissen
- Kurzweilig und abwechslungsreich (Ausflüge und vieles mehr)
- Wir holen Sie ab und bringen Sie nach Hause

www.pflegeinsalzhausen.de

Taufen an der Luhe

Sonne, das Rauschen der Luhe, Bäume, die Schatten spenden und viele Menschen, Junge und Alte, die miteinander draußen Gottesdienst feiern – das sind die Bilder, die mir in den Sinn kommen, wenn ich an unsere Taufgottesdienste an der Luhe denke. Auch in diesem Jahr wollen wir auf dem Mühlenhof in Soderstorf wieder Taufen feiern.

Geplant ist der 10. Juli um 10 Uhr und um 11.30 Uhr. Der schöne Platz draußen bietet uns viel Raum, um auch unter Pandemiebedingungen fröhlich miteinander zu feiern.

Wenn Sie Ihr Kind oder sich selbst an diesem Tag taufen lassen möchten, dann melden Sie sich im Kirchenbüro 04172-230 (Raven) oder 04172-280 (Salzhausen).

Alexandra Powalowski



[Was ich gerade höre](#)

Gott spricht – Sam erklärt

Als ich im letzten Jahr meinen Jahreslosungskalender nicht zur Hand hatte, bin ich bei dem YouTube Kanal „Gott redet – Sam erklärt“ fündig geworden. Sam heißt Samuel Golling und ist seit Ok-



Pastor
Samuel
Golling

tober 2021 Pfarrer im Pfarrbezirk Schönbeck/Land in Sachsen-Anhalt.

In etwa 10 Minuten bekommt man Lösung und Lehrtext der Tageslosung nicht nur gut erklärt, sondern erfährt auch einiges aus dem biblischen Zusammenhang der jeweiligen Verse. Die Ausdrucksweise von Samuel Golling ist locker, regt allemal zum Nachdenken an und wirkt auf mich keineswegs „pastoral“.

„Gott redet – Sam erklärt“ gibt es von Montag bis Freitag, einfach mal reinschauen und hören.

Klaus-Peter Lohmann

Konfirmationen in Salzhausen

Konfirmation am Sonntag, 1. Mai 2022 um 9.30 Uhr

Aus rechtlichen Gründen veröffentlichen wir diese Daten im Internet nicht.

Konfirmation am Sonntag, 1. Mai 2022 um 11.30 Uhr

Aus rechtlichen Gründen veröffentlichen wir diese Daten im Internet nicht.

Konfirmation am Sonntag, 8. Mai 2022 um 10.00 Uhr

Aus rechtlichen Gründen veröffentlichen wir diese Daten im Internet nicht.

Konfirmationen in Raven

Konfirmation am Sonntag, 1. Mai 2022 um 10.00 Uhr

Aus rechtlichen Gründen veröffentlichen wir diese Daten im Internet nicht.

Jakobsweg mit Musik 2022

Am Samstag, den 11. Juni, dem Samstag nach Pfingsten, startet um 10:20 Uhr in der St.-Johannis-Kirche Salzhäuser die zweite Wanderung über den Jakobsweg mit Musik – soweit es Covid-19 zulässt. Die Gesamtlänge beträgt knapp 25 Kilometer. Die Uhrzeit ist diesmal am voraussichtlichen Busfahrplan ausgerichtet.

Schon gegen Ende der ersten Wanderung 2021 wurde der Wunsch geäußert, im folgenden Jahr die Veranstaltung zu



wiederholen. Es zeichnete sich ab, dass etwas Unvergessliches erlebt wurde.

In diesem Jahr geht es von der Salzhäuser Kirche über den Jakobsweg in Richtung Lüneburg zur Kreuzkirche. Dort ist für etwa 18 Uhr die Ankunft avisiert. Drei Mal wird es dabei Musik geben: Am Anfang Improvisationen auf der Orgel. Am Ende Improvisationen auf dem Flügel der Kreuzkirche, auch Pianokirche genannt. In der Mitte – der Ort steht noch nicht endgültig fest, vermutlich im Freien – eine musikalische Überraschung und eine Rast. Die drei Instrumente werden von Gerhard Wolfstieg bespielt. Auch 2022 bekommen die Teilnehmer an den drei Stationen Worte zum Nachdenken oder Philosophieren mit auf den Weg.

Am Ende wird wieder eine freiwillige Spende erbeten. Der Erlös wird gedrittelt, aufgeteilt zwischen Kreuzkirche, St. Johannis und dem Musiker.

Kontakt, Informationen und Anmeldung sind über Gerhard Wolfstieg möglich (Telefon: 04172 4939981, E-Mail: gw@wolfstieg.com).

Gerhard Wolfstieg

Am Sonntag Kantate (= Singet!)

Kleiner Chor ist wieder da!

Nach längerer Pause meldet sich der „Kleine Chor“ mit einem a-capella-Konzert zurück. Nach dem Motto „Singen – Balsam für die Seele“ freuen sich alle Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Ralf Werner darauf, endlich wieder

vertraute Musik aus dem Repertoire des Chores erklingen zu lassen.

Wir freuen uns darauf, Sie alle am Sonntag, 15. Mai 2022 um 18:00 Uhr in der St. Martin-Kirche in Raven begrüßen zu dürfen.

Ralf Werner

Orte für Trauer und Begegnung

– Herzliche Einladung auf den Friedhof nach Soderstorf

Friedhöfe sind besondere Worte, im Wort-sinn eigenartig. Orte der Ruhe, des Friedens, aber auch trauriger Abschiede. Es gibt Menschen, die gehen nicht gerne auf Friedhöfe, andere empfinden gerade den Gang auf den Friedhof und den Besuch eines Grabes als besonders wichtig und tröstlich. Manchmal entsteht unter den Besuchern eine neue Gemeinschaft: Man kennt sich, redet miteinander und spendet sich Trost.

Im vergangenen Jahr wollte mir Annegret Stegen das Grab ihres Mannes zeigen. Wir trafen uns an einem Vormittag mit einer Thermoskanne Kaffee auf dem Friedhof in Soderstorf, saßen auf einer Bank und unterhielten uns. Im Laufe der Zeit kamen einige Friedhofsbesucher vorbei, stellten oder setzten sich für einen Moment dazu. Trotz der von Abschieden bestimmten Atmosphäre war es ein schöner Vormittag und ich hatte den Gedan-

ken, dies häufiger machen zu wollen.

Viele Angehörige gehen regelmäßig zum Friedhof, um sich um ein Grab oder mehrere Gräber zu kümmern und um an einen geliebten Menschen zu denken. Dabei ergeben sich Gespräche mit anderen Friedhofsbesuchern, kurze oder längere Begegnungen, die gerade, wenn die Trauer intensiv ist, helfen und trösten können. Und so haben Annegret Stegen und ich die Idee gehabt, uns in den wärmeren Monaten an einem Mittwoch im Monat mit Tee und Kaffee regelmäßig auf dem Friedhof in Soderstorf zu treffen.

Wer sich für ein Gespräch oder einen Kaffee dazusetzen möchte, ist herzlich eingeladen.

Wir sind an folgenden Tagen mittwochs auf dem Friedhof anzutreffen: 18. Mai, 29. Juni, 13. Juli, 17. August.

Ihre Pastorin
Alexandra Powalowski

„Gebaute Brücken habe ich in meinem Leben schon oft wahrgenommen. Bereits jetzt kann ich die großen und kleinen Brücken nicht mehr zählen, über die ich gehen durfte. Manche sind jedoch gut im Gedächtnis verankert. Zum Beispiel als im Herbst 2017 jemand auf mich zukam (mein Baby war gerade 4 Monate alt) und mir von einer Diakonenstelle in Hanstedt erzählte. Ein knappes Jahr später trat ich die Stelle an und bin bis heute dankbar über die gebaute Brücke und einen Beruf, in dem ich Brückenbauerin sein darf.“



Stephanie Riese (Diakonin)

Dank für finanzielle Unterstützung beim Freiwilligen Kirchgeld

Einen herzlichen Dank sagen wir allen Spenderinnen und Spendern für die finanzielle Unterstützung beim Freiwilligen Kirchgeld in Raven und Salzhausen.

In Salzhausen wurden rund 18.400 € für die Alarmanlage im Gemeindehaus sowie den neuen Schaukasten gespendet. Das ist etwas weniger als im letzten Jahr, doch konnten neben vielen treuen Spendern fast 30 neue hinzugewonnen werden. Auch eine große Einzelspende über symbolhafte 2021 € war dabei. Die Umsetzung soll so schnell wie möglich in Angriff genommen werden. Wir danken



In der Kinder- und Jugendarbeit von Raven ist das freiwillige Kirchgeld sicher gut angelegt.



Für den Schaukasten und (leider) auch für eine Alarmanlage können wir das Geld gut gebrauchen.



herzlich für alle Verbundenheit, die auch durch die finanzielle Unterstützung zum Ausdruck kommt.

In Raven wurden rund 3.045 € zusammengelegt. Gefreut haben wir uns über 17 neue und 34 Mehrfachspender. Mit diesem Beitrag wird die Kinder- und Jugendarbeit unterstützt. So ist es mög-

lich, bereits eine Freizeit von Jugendlichen unserer Gemeinde im April mit zu finanzieren, so dass der Teilnehmerpreis niedrig bleibt. Daneben stehen weitere Anschaffungen z.B. für die Kinderkirche oder den Konfirmandenunterricht an.

Jährlich bitten wir in unseren Gemeindeteilen Salzhausen und Raven um Freiwilliges Kirchgeld. Die verlässliche Grundfinanzierung durch die Kirchensteuern ermöglicht den größten Teil des Gemeindelebens. Vielen Dank allen, die mit ihrer Kirchensteuer das Gemeindeleben ermöglichen! Alle zusätzlichen Vorhaben und Aufgaben müssen über andere Wege finanziert werden. Das Freiwillige Kirchgeld kommt direkt der Gemeinde zugute. Jede Spende wird quittiert und kann ggf. beim Finanzamt geltend gemacht werden.

Katharina Krieger und Grit Rudolphi

20.000 € für die St. Johannis Stiftung

3.905,47 Euro haben Kundinnen und Kunden von Edeka Düver in Salzhausen im Jahr 2021 der St. Johannis Stiftung gespendet. Sie haben ihre Pfandbons, statt einzulösen, in die am Automaten hängende Box gelegt. So sind seit 2014 über die Jahre rund 18.000 € zusammengekommen. Im Namen der St. Johannis Stiftung möchte ich allen Gebern ganz herzlich danken!

Im Laufe des Jahres wechselt der Spendenzweck: Ab dem Frühjahr sind die eingelegten Pfandbons für die Aktion „Brückenschlag“ und damit für Kinder- und Jugendarbeit in Salzhausen und Umgebung bestimmt.

Heinrich Düver hat sich zu diesem Anlass entschlossen, den gespendeten Betrag um rund 2.000 € auf 20.000 € zu erhöhen. Vielen herzlichen Dank dafür und für die jahrelange verlässliche Unterstützung!

Auch wenn bald keine „Pfandbon-Box“

mehr bei „Düver“ hängen wird: Sie können die Stiftung auch weiterhin unterstützen und mithelfen, die Finanzierung der Gemeinde langfristig zu erhalten: Mit kleineren und größeren Beträgen zu Geburtstagen, Jubiläen, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen oder „einfach mal so“ (Volksbank Lüneburger Heide, IBAN DE44 2406 0300 4031 4634 00).

Vergessen Sie bei einer Überweisung nicht „5648 – Zustiftung“ anzugeben, damit Ihr Geld auch richtig zugeordnet werden kann. Und vergessen Sie bitte auch nicht Ihren Namen und Ihre Anschrift, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können. Diese können Sie ggf. beim Finanzamt geltend machen.

Durch die langfristige und nachhaltige Anlage des Stiftungskapitals werden auch in der aktuell zinsarmen Zeit Zinsen erwirtschaftet, die der Gemeinde zugutekommen. Vielen Dank.

Im Namen des Stiftungskuratoriums,
Martin Alex



Marco Düver (li.),
Martin Alex und
Heinrich Düver

Meine Seite



Frühstückskiste für Mama

Male (am Vortag!) eine Schuhschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnstocher und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama“ drauf.

Stecke es in ein gekauftes oder selbst gebackenes Muffin. Püriere eine Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gieße es in ein schönes Glas. Stelle alles zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß in die Schachtel.

Damit nichts umfällt: Stecke geknülltes Geschenkpapier dazwischen.



Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

Rätsel: Wer verschwand in einer Wolke, als er vor den Augen der Jünger in den Himmel auffuhr?



Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen.

Schließlich findet er es auf einer Bergkuppe.

„Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!“, ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle. Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.



Treffen sich zwei Angler. Sagt der eine: „Beißen die Fische?“
Sagt der andere: „Nein, die kannst du ruhig streicheln.“



Klanglandschaften aus Colorado

Am Dienstag, den 29.03. in der St. Martin Kirche auf

Die Cellistin Hannah Alkire und Gitarrist Joe Scott leben am Fuß der Rocky Mountains in Colorado. Sie sind zusammen mit dem Berliner Harfenisten Thomas Loeffke auf einer 3-wöchigen Tournee durch Deutschland. Am 29.03. macht die Gruppe Station in Raven.

Acoustic Eidolon haben einen ganz neuen Sound im Bereich akustischer Musik geschaffen. Joe spielt das "double-neck guitjo", eine eigens für ihn gebaute Gitarre mit zwei Hälzen und 14 Saiten. Die Bauweise dieses Instruments ermöglicht es ihm, auf beiden Hälzen gleichzeitig zu spielen. Ein einmaliges Instrument mit unglaublichem Stimmumfang und klanglicher Vielfalt, das mal wie ein Klavier und dann wieder wie eine Harfe klingt.

Der glockenhafte Klang des Guitjo liefert den genialen Kontrapunkt zu Hannahs virtuosem Cellospiel. Thomas Loeffkes Harfe malt dazu verträumte Melodiebögen, webt zarte Klangteppiche setzt rhythmische Akzente und hält mit den atemberaubend emotionalen Höhenflügen von Cello und Guitjo mühelos mit. So entstehen Klanglandschaften von zauberhaftem Charakter, die das Publikum mitnehmen

auf eine musikalische Weltreise.

Die Trio-CD „Friends Across the Ocean“ ist Resultat einer musikalischen Zusammenarbeit und Freundschaft, die vor 20 Jahren auf einem Festival im kanadischen Vancouver begann und seitdem zu vielen gemeinsame Touren auf beiden Seiten des Atlantik geführt hat.



Joe Scott hat Gitarre am berühmten Guitar Institute of Technology in Hollywood studiert. Hannah Alkire hat eine klassische Ausbildung und ist in zahlreichen musikalischen Projekten in den Rocky Mountains involviert. Norland Wind - Harfenist Thomas Loeffke studierte in Dublin und Berlin und lernte sein Handwerk bei Irlands führenden Harfenistinnen www.acousticeidolon.com.

Dienstag 29.03., 19.00 Uhr, St. Martin-kirche Raven. Karten an der Abendkasse.



Pflege zu Haus
Salzhausen

Tel.: (04172) 900 121

Sprechen Sie mit uns, wir helfen Ihnen gern!

Der ambulante Pflegedienst für Salzhausen und Umgebung

- Häusliche Grund- und Behandlungspflege
- Ambulante Palliativ - Versorgung
- Hauswirtschaftliche Unterstützung

www.pflegeinsalzhausen.de

(Foto-) Rückblicke



Am Beginn der Adventszeit wurde am Salzhäuser Kirchturm gesungen. Die Posaunen der Ev. Gemeinschaft Gödenstorf unterstützten nach Kräften.



Zum zweiten Advent lud das Team des Familiengottesdienstes zu verschiedenen kreativen und meditativen Stationen rund um und in die Kirche ein.





Heiligabend konnte an vielen Stellen und den ganzen Tag über in unserer Gemeinde gefeiert werden: Angefangen vom Krabbelgottesdienst in der Kirche (oben) über Open-Air-Gottesdienste in Putensen (rechts), Schwindebeck (unten) oder Toppenstedt (ganz unten).





Am ersten Advent war der Gospelchor in der Salzhäuser Kirche zu hören.

Ein Lichterandacht mit anschließendem Punsch fand am vierten Advent vor der Salzhäuser Kirche statt.



Konfirmandenunterricht in Corona-Zeiten – zur Sicherheit noch immer maskiert.



Erster Familiengottesdienst 2022: musikalisch, mit Bewegungen und zum Thema „Schöpfung“.



Die Gemeindeleitung trifft sich weiterhin monatlich. Bitte begleiten Sie die Arbeit des Kirchenvorstandes mit Ihrem Gebet.



An dem neuen Kerzenständer für die Raver Kirche, der vom freiwilligen Kirchgeld finanziert wurde, wird fleißig gearbeitet.



Kindergottesdienst - zu Beginn des Jahres noch digital und mit einem Wechsel: Wiebke Alex ist neue Kindergottesdienstbeauftragte des Kirchenkreises.





Gesamtkirchengemeinde Salzhausen-Raven

BEERDIGUNGEN

Aus rechtlichen Gründen veröffentlichen wir diese Daten im Internet nicht.



TAUFEN

Aus rechtlichen Gründen veröffentlichen wir diese Daten im Internet nicht.

Jahresstatistik 2021

Gesamtkirchengemeinde Salzhausen-Raven

Gemeindeglieder: 5.879

- Taufen: 46
- Konfirmationen: 50
- Trauungen: 7
- Kircheneintritte: 5
- Kircheng Austritte: 104
- Verstorbene: 75

Gesamtkirchengemeinde Salzhausen-Raven

www.kirche-salzhausen-raven.de

Pfarrbezirk Gödenstorf, Lübberstedt, Oelstorf, Salzhausen

Pastor Martin Alex, Winsener Straße 1, Salzhausen, Tel.: 04172 - 283 0085

E-Mail: martin.alex@evlka.de

Pfarrbezirk Eyendorf, Luhmühlen, Putensen, Raven, Rolfsen, Soderstorf, Schwindebeck, Verhöfen, Wetzen

Pastorin Alexandra Powalowski, Kirchweg 7, Raven, Tel.: 04172 - 230,

E-Mail: alexandra.powalowski@evlka.de

Pfarrbezirk Garlstorf, Garstedt, Toppenstedt

Pastorin Wiebke Alex, Winsener Straße 1, Salzhausen, Tel.: 04172 - 283 0085

E-Mail: wiebke.alex@evlka.de

Kirchenbüro Salzhausen

Ursula Gerdau-Schramm, 04172 - 280, E-Mail: kg.salzhausen@evlka.de

Gemeindehaus, Hauptstraße 3a, Öffnungszeiten: Montag: 9.00 - 12.00 Uhr;

Mittwoch: 16.00 - 18.00 Uhr; Donnerstag: 10.30 - 12.00 Uhr

Kirchenbüro Raven

Mirjam Albers, Kirchweg 7, 21388 Raven, Tel.: 04172 - 230, E-Mail: kg.raven@evlka.de,

Öffnungszeit: Dienstag, 9.00 Uhr - 13.30 Uhr

Diakonin

Zur Zeit vakant; Kontakt über die Pastoren

Kirchenmusiker Salzhausen:

Zur Zeit vakant; Kontakt über die Pastoren

Kirchenmusiker Raven

Irina Brauer, Tel.: 04134 - 909 1392

Küsterin Salzhausen

Vergina Ostimschuk, Tel.: 04172 - 962 046

Küsterin Raven

Susanne Schnerr, Tel.: 0175 - 2378479

Friedhof Salzhausen

Büro: Tel.: 04172 - 280

Freizeithaus Raven

Klemens Maiwald, Tel.: 04172 - 986 923

Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Salzhausen - Raven

Hauptstraße 3a, 21376 Salzhausen

E-Mail: kg.raven@evlka.de und

kg.salzhausen@evlka.de

www.kirche-salzhausen-raven.de

Konto: Kirchenkreisamt Winsen-Luhe, IBAN:

DE69 2075 0000 0007 0066 12

Sparkasse Harburg-Buxtehude (Bitte den Verwendungszweck und Kirchengemeinde angeben. Für die Spendenbescheinigung den Absender bitte deutlich angeben.)

Gesamtkirchenvorstand Salzhausen - Raven

Alexandra Powalowski, Vors.	Raven	Karin Kruse	Salzhausen
Martin Alex, 1. Stv. Vors.	Salzhausen	Christel Lünemann-Gurr	Salzhausen
Anke Villwok, 2. Stv. Vors.	Oelstorf	Herma Pawlitzki-Nauman	We.-Gellersen
Wiebke Alex	Salzhausen	Hans-Hermann Putensen	Garlstorf
Cornelia Arndt	Garstedt	Grit Rudolphi	Soderstorf
Kirsten Bentlage	Raven	Malene Schröder	Gödenstorf
Elisa Brandt	Rolfsen	Birgit Stegen	Schwindebeck
Daniel Facht	Salzhausen	Werner Tasche	Toppenstedt
Katharina Krieger	Putensen		

Vorstand der St. Johannis-Stiftung

Martin Alex, Vors.	Salzhausen
Cornelia Arndt	Garstedt
Michael Danne	Salzhausen
Karin Kruse	Salzhausen
Günter Jost	Salzhausen
Hans-Hermann Putensen	Garlstorf
Rainer Mestmacher	Salzhausen



Vorstand der St. Martins-Stiftung

Ulrike Wissler, Vors.	Rolfsen
Elisa Brandt	Rolfsen
Sabine Braatz	Rolfsen



St. Martins Stiftung

Wichtige Ansprechstellen außerhalb unserer Kirchengemeinden

Telefonseelsorge:	Evangelisch, gebührenfrei!	0800 - 111 0111
	Katholisch, gebührenfrei!	0800 - 111 0222
Kinder- und Jugendtelefon:	Rat und Hilfe von Mo. - Fr. von 15 - 19 Uhr. gebührenfrei! 0800 - 111 0333	

Diakonisches Werk der Ev. - luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen

Geschäftsstelle und Kirchenkreissozialarbeit, Soziale Beratung, Schwangerenberatung:

	Im Saal 27, 21423 Winsen	04171-692 60
Flüchtlingsberatung:	Hamburger Straße 16, 21244 Buchholz	04181-362 18
Lebens- und Familienberatung:	Im Saal 27, 21423 Winsen	04171-639 78
Schuldnerberatung:	Im Saal 27, 21423 Winsen	04181-217 181
BISS - Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt im Landkreis Harburg		04181-217 152
Suchtberatung und Behandlung:	Rathausstraße 7, 21423 Winsen	04171-617 21

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen

*Herr gib mir mut zum brücken bauen,
Gib mir den mut zum ersten schritt,
Lass mich auf deine brücken trauen,
Und wenn ich gehe gehst du mit!*

*Ich möchte gerne brücken bauen,
Wo alle tiefe gräben sehn,
Ich möchte über zäune schauen
und über hohe mauern gehn.*

*Ich möchte gerne hände reichen,
Wo jemand harte fäuste ballt,
Ich suche unablässig zeichen,
Des friedens zwischen jung und alt..*

*Ich möchte nicht zum mond gelangen,
Jedoch zu meines feindes tür,
Ich möchte keinen streit anfangen,
Ob friede wird das liegt bei mir.*

Kurt Rommel